

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wie groß die Furcht der englischen Marineleute vor den deutschen U-Booten ist, geht daraus hervor, daß die englische Admiralität sich nicht schämte, Bürger eines neutralen Staates wie Griechenland durch Befleckung dazu zu verlocken, Handlungen zu begehen, die nicht im Einklang mit dem neutralen Verhalten ihrer Regierung stehen, und die ernstesten Folgen haben könnten. Als der englische Gesandte in Athen Eliot von dem Kommandanten der englischen Mittelmeerflotte von der Anwesenheit deutscher U-Boote verständigt worden war, beeilte er sich sofort, in griechischen Zeitungen das griechische Publikum aufzufordern, der britischen Admiralität durch Spionagedienste beizustehen und versprach für erfolgreiche Spionage im Namen der großbritannischen Regierung eine Belohnung von 12500 Drachmen, die später noch erhöht wurde.

Die Kämpfe im Kaukasus

Chronologische Uebersicht nach den Meldungen aus dem türkischen Hauptquartier
Einzelne Meldungen des Stabes der russischen Kaukasusarmee sind beigegeben.

(Vgl. die Karte in Band IV, S. 207.)

5. März 1915.

An der Kaukasusfront nur einige Vorpostengefechte; keine Veränderungen.

10. März.

Auf der kaukasischen Front griffen die Russen die in der Umgebung von Artwin befindlichen Truppen an. Aber ihr Angriff wurde abgeschlagen. Wir machten eine Anzahl von Gefangenen und erbeuteten ein Maschinengewehr. Am 7. März schlugen wir vollständig alle russischen Angriffe gegen die Höhen von Baliklo, westlich von Artwin, ab und besetzten die von den Russen vorher besetzt gehaltenen Befestigungen. Auf feindlicher Seite wurden ein Offizier und 150 Soldaten getötet.

22. März.

Meldung des Stabes der russischen Kaukasusarmee: Am 20. März wiesen unsere Truppen die Versuche der Türken, die Offensive in der Küstengegend zu ergreifen, erfolgreich zurück. In der Gegend des Ischorok wurden die Türken nach einem Kampfe gegen Artwin zurückgeworfen. In der Gegend zwischen Ardanusch und Dltj wurden die türkischen Truppenabteilungen merklich gegen Westen zurückgedrängt. Im Tale von Maschkerd fand ebenfalls ein Kampf zwischen unseren Truppen und den Türken statt, in dessen Verlauf wir zwei wichtige Punkte besetzten und die Türken in die Flucht schlugen.

31. März.

Meldung des Stabes der russischen Kaukasusarmee: Am 28. März in der Küstengegend Geschützfeuer. Unsere Truppen, welche die Offensive von Burttschika und Ardanusch führen, besetzten Artwin, indem sie die Türken gegen Süden zurückwarfen. Auf dem linken Flügel der Front von Barikanusch ist ein Kampf entbrannt. Auf den übrigen Fronten Artilleriekampf ohne Bedeutung.

Am 29. März meldet man in der Küstengegend nur unbedeutende Füllladen. In der Gegend von Artwin wurden die Türken gegen Melo zurückgeworfen. Auf dem rechten Flügel der Front von Sarikamysh haben die russischen Truppen die Gegend Deli-Baba-Karabdent-Jeschakenybas besetzt, indem sie die Türken gegen Westen zurückschlugen. In dieser Operation vertrieb ein kaukasisches Regiment im Laufe eines Angriffes unter den Klängen der Nationalhymne die Türken aus ihren Stellungen.

6. April 1915.

An der kaukasischen Front griff der Feind unsere Vorhuten nördlich von Tschkan in der Nähe der Grenze an. Nach einem erbitterten Kampfe von 18 Stunden wurde